

Wissenswertes

GESCHICHTE

Ob es nun eine andere Bezeichnung für Myrrhe ist, oder die Stadt den Namen einer Amazone trägt, bleibt umstritten. Das heutige Izmir wurde jedoch als Smyrna gegründet und erlangte unter diesem Namen Weltruhm. Schon 3.000 Jahre vor unserer Zeitrechnung soll der heutige Stadtteil Bayrakli bevölkert gewesen sein. Anhand von Funden glaubt man, sogar belegen zu können, dass das heutige Stadtgebiet bereits vor 8.000 bis 10.000 Jahren besiedelt war.

Seit Ende des 2. Jahrtausends v. Chr. war Smyrna zunächst Kolonie äolischer und anschließend ionischer Griechen und entwickelte sich zu einer wichtigen Stadt dieses Volksstammes. Sie gilt als Geburtsstadt Homers, des ersten epischen Dichters des Abendlandes, der hier irgendwann zwischen 750 und 650 v. Chr. seine Heimat gehabt haben soll. Im Jahre 630 v. Chr. wurde das erste Smyrna vom lydischen König Alyattes zerstört und von Antigonos I. Monophthalmos südwestlich wieder aufgebaut. Antigonos war es auch, der den Hafen anlegte und somit die Basis für die Entwicklung zur reichsten Handelsstadt Asiens schuf.

Im Krieg gegen Antiochos III. gesellten sich die ionischen Griechen auf die Seite der siegreichen Römer, die ihnen wiederum 189 v. Chr. weiteres Land schenkten.

In der Spätantike entwickelte sich Smyrna zu einem wichtigen Zentrum der christlichen Welt. Schon früh etablierte sich hier eine christliche Gemeinde, die zu den sieben Gemeinden der Offenbarung des Johannes zählte.

Von 395 an gehörte Smyrna zum byzantinischen Reich. Nach verschiedenen Eroberungen gelangte es 1424 in die Hände Murads III. und wurde somit ins osmanische Reich eingegliedert, Smyrna wurde zu Izmir. Immer wieder suchten Katastrophen wie Erdbeben, Pest und Feuersbrünste die Stadt heim. Doch auch sie hielten Izmir auf dem Weg zum wichtigsten Handelszentrum Kleinasien nicht auf. Händler und Kaufleute siedelten sich an, vor allem die Teppichwebereien haben Izmir berühmt gemacht. Das Tor zum Westen stand weit offen.

Mit der Zerschlagung des osmanischen Reiches 1918 zogen neue Konflikte herauf. Im Mai 1919 besetzten griechische Truppen die Stadt, sie wurde 1920 Griechenland zugesprochen und im September 1922 von den Türken zurückerobert. Während der Auseinandersetzung brach im armenischen Viertel ein Feuer aus, bei dem 25.000 Zivilisten getötet wurden. 200.000 wurden vertrieben. Später beschuldigten sich Griechen und Türken gegenseitig, den Brand gelegt zu haben. Große Teile der griechischen Mehrheitsbevölkerung wurden von Engländern evakuiert, andere fielen Gewalttaten zum Opfer. Viele Griechen emigrierten nach Athen, wo noch heute das Viertel Nea Smyrni an ihre Flucht erinnert. Im Vertrag von Lausanne wurden Izmir und die Westküste endgültig der Türkei zugesprochen.

BADEN & STRÄNDE

Der Hausstrand Izmirs ist der **Inciralti**. Besser lässt es sich jedoch an den Stränden der **Cesme-Halbinsel** baden. Alternativ bieten sich die **Agamemnon-Thermen** im Stadtteil Balçova an.

Das sollten Sie noch wissen:

- Wir möchten Sie darüber informieren, dass es in der Vergangenheit in der Türkei zu Anschlägen gekommen ist. Zwar gibt es derzeit keine Hinweise auf eine konkrete Gefährdung, dennoch möchten wir Sie bitten, an stark belebten Orten, insbesondere beim Besuch von Märkten und historischen Stätten sowie in der Nähe von Regierungseinrichtungen besonders aufmerksam zu sein.
- In der Türkei ist es grundsätzlich verboten, Kultur- und Naturgüter auszuführen. Auch Antiquitäten oder alt aussehende Gegenstände, wie alte Münzen oder Fossilien dürfen nicht ausgeführt werden. Verstöße werden mit Untersuchungshaft und hohen Kautionszahlungen geahndet.

Hinweis: Die Angaben in dieser Hafeninformatio wurden sorgfältig zusammengetragen und geprüft. Aber die Zeit kann Veränderungen bringen. Sollte eine Aktualisierung notwendig sein oder möchten Sie uns eigene Informationen zukommen lassen, dann schreiben Sie bitte an:

hafeninformatio@aida.de oder AIDA Cruises, Infotainment, Seilerstr. 41-43, 20359 Hamburg
13/02/15

AIDA Hafeninfo

Izmir, Türkei

Bitte hier falten für das praktische Pocketformat



Hafencheck

IZMIR IM ÜBERBLICK

Die Metropole an der Westküste der Türkei ist die zweitgrößte Hafenstadt des Landes, rangiert mit etwa 2,7 Millionen Einwohnern nach Istanbul und Ankara an dritter Stelle der türkischen Großstädte und ist gleichzeitig Hauptstadt der gleichnamigen Provinz. Schon 3.000 Jahre vor unserer Zeitrechnung war das Gebiet besiedelt und erlangte als Smyrna Weltruhm. Zu Beginn des 20. Jahrhunderts erwarb sich die Hafenstadt den Beinamen „Perle der Ägäis“. Innerhalb der Türkei gilt Izmir als liberalste und äußerst westlich orientierte Stadt. Heute prägen auf rund 12.000 Quadratkilometern Fläche die Hektik einer Weltstadt, der tägliche Verkehrsfarkt und ein schnell wachsendes Häusermeer das Bild. Doch Izmir und das alte Ionien, bedeutendster griechischer Landstrich der Türkei, zehren noch immer vom Mythos des alten Smyrna.

Taxis

Taxis stehen in der Regel an der Anlegestelle zur Verfügung.

Touristeninformation

Eine Touristeninformation befindet sich am Gazi Osmanpaşa Bulevard 116, Tel. +90/232/445 73 90

Währung

Bezahlt wird mit der Türkischen Lira (TL). Diese unterteilt sich in 100 Kurus. Aktuelle Währungskurse erfahren Sie an der Rezeption.

Notfallnummern

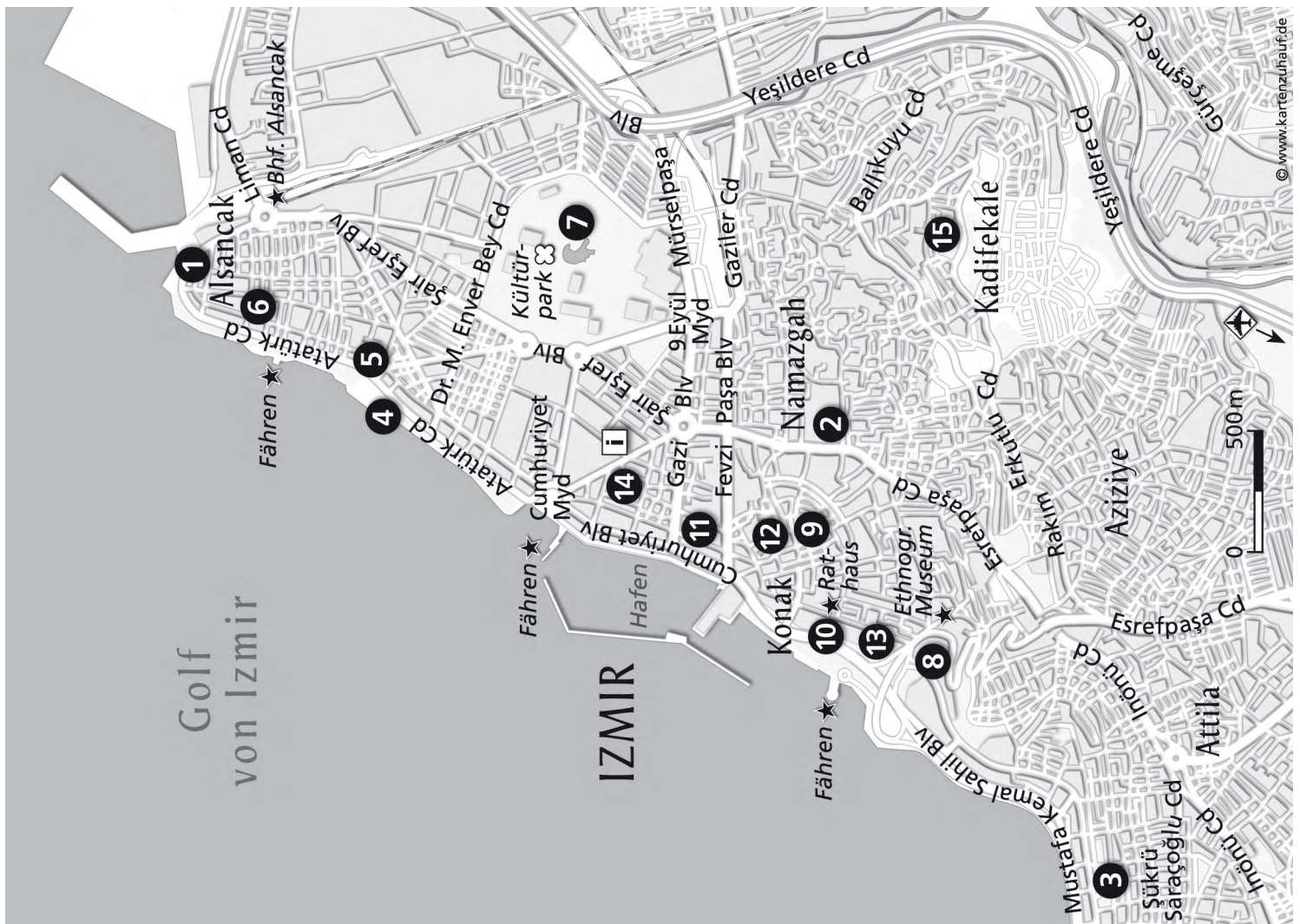
Polizei: Tel. 155

Rettungswagen: Tel. 112

AIDA Hafenagentur:

Inchcape Shipping Services, Sair Esref Bulvarı Montro, Meydanı Montro Is merkezi, Kat 3 No 403, 35210 Izmir, Montro, Tel. +90/232/489 00 33

In einem Notfall an Land erreichen Sie das Schiff über die Telefonnummer auf Ihrer Bordkarte.



Unsere Tipps

ESSEN UND TRINKEN

Grundlage türkischer Küche ist frisches Gemüse; allerdings nicht solches, das europäische Gaumen gewöhnt sind. Kirchererbsen, Saubohnen, Erdbeeren oder Portulak gehören da schon eher auf den Speiseplan. Bei den Gewürzen wird es dann wieder klassisch: An Paprika, Pfeffer und Petersilie wird nicht gespart – und natürlich nicht zu vergessen – Knoblauch. Den meisten Europäern dürften türkische Fleischgerichte nicht unbekannt sein. Kebap und Köfte hat sicherlich jeder schon einmal gegessen. Türken lieben aber auch Innereien wie gebratene Leber (çiger) oder Nieren (böbrek) sowie als Snack gegrillte Därme (kokoreç). Schweinefleisch ist in der islamischen Welt indes verpönt. Für den Hunger zwischendurch gibt es börek, eine Strudelspezialität, die mit Spinat, Schafskäse oder Hackfleisch gefüllt wird. Die türkische Pizza mit Hackfleisch und Kräutern heißt lahmacun. Zum Abschluss gibt es baklava, ein Gebäck aus mehreren Teigschichten mit Mandeln und Pistazien, das mit Sirup oder Honig übergossen wird – süß, klebrig und beliebt. Türkisches Nationalgetränk ist der çay, ein guter schwarzer Tee. Wer es hochprozentiger mag, trinkt Raki, den 45prozentigen Anisschnaps.

SEHENSWÜRDIGKEITEN

Ein wenig näher kommt der Besucher jener Zeit am besten im ehemaligen **1 Händlerviertel Alsancak**. Romantische Gassen, historische Architektur und schön restaurierte Häuserzüge, wie die 1453 Sokak und 1482 Sokak, erinnern daran, wie das alte Smyrna einmal ausgesehen haben könnte. Der antike Markt- und Versammlungsplatz aus hellenistischer Zeit, die **2 Agora**, befindet sich im Stadtteil Namazgah. Schön restaurierte Gassen findet man ebenfalls im alten jüdischen Viertel **3 Asansör**. Ein im 19. Jahrhundert gebauter Aufzug (frz. Ascenseur) gab dem Viertel seinen Namen. Er verbindet zwei übereinander liegende Straßen. Das erste Smyrna lag auf einem Hügel im Stadtteil Bayraklı. Archäologen haben hier ionische Siedlungsanlagen aus dem 7. Jhd vor Christus gefunden. Besichtigt werden können Grundrisse von Rundbauten und spärliche Überreste einer Tempelanlage.

Das Leben der Großstadt spielt sich jedoch an der Uferpromenade **Kordon**, deren offizieller Name **4 Atatürk Caddesi** ist, ab. Zahlreiche Restaurants und Cafés laden zum Verweilen ein. Hier befindet sich auch das **5 Atatürk Museum**, untergebracht in einem schönen klassizistischen Bau des auslaufenden 19. Jahrhunderts. Am nördlichen Ende des Kordons liegt das **6 Selçuk Yasar Museum**. Ein privater Industrieller zeigt hier zeitgenössische Werke türkischer Künstler. Ein weiteres Museum für Malerei und auch Skulpturen findet man im **7 Kultur Park**, der grünen Lunge der Stadt.

Wichtigstes Museum Izmirs und der gesamten Westküste ist das **8 Archäologische Museum**. Eindrucksvolle Funde aus den Ausgrabungsstätten Ioniens versetzen den Besucher in die Zeit der Antike.

Im gegenüberliegenden **Ethnografischen Museum** werden Volkstrachten und Teppiche ausgestellt sowie alte Handwerkstechniken dokumentiert. Unüberschaubar scheint das Gassengewirr des **9 Kemeralti-Basars** zu sein. Wie in alter Zeit wird in den vielen kleinen Werkstätten gearbeitet. Hier erlebt man hautnah einen Streifzug durch den orientalischen Verkaufsalldag. Ganz in der Nähe erhebt sich das Wahrzeichen der Stadt, der alte **10 Uhrturm Saat Kulesi** auf dem **Konak-Platz**. Mit seinen 24 Metern Höhe ist er nicht zu übersehen, erbaut wurde er 1901 im späten osmanisch-maurischen Stil. Wer edel einkaufen will, biegt in den **11 Cumhuriyet Bulvari** ein. In Nobel-Boutiquen und großen Kaufhäusern erstehen die Kunden neueste westliche Mode.

Da Smyrna nie religiöses Zentrum war, hat die Stadt nur wenige Kirchen und Moscheen zu bieten. Erwähnenswert sind die 1598 erbaute **12 Hisar-Moschee** im Basarviertel sowie die **13 Konak-Moschee** aus dem Jahre 1754 am gleichnamigen Platz. Die **14 St. Polycarp-Kirche** stammt noch aus dem 19. Jhd und gehört zu jenen sieben, die in der Apokalypse des Evangelisten Johannes erwähnt werden. Den besten Blick auf das wuselige Treiben in der Millionenstadt hat man vom **Pagusberg** aus. Hier wurde im 4. Jahrhundert v. Chr. unter der Leitung des Feldherren Lysimachos die **15 Kadifekale** (Samtburg) erbaut. Nur wenige Mauerreste sind übrig geblieben, dafür ist die Aussicht über die Stadt und die Bucht grandios.